

Verbundkatalog Kalliope

Paule, Hans

Capri, 1931-06-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Capri, Marina
grande
7. VI. 31

Lieber Bonsels.

Beunellung ist
nun auch abgereicht.
Es gab noch ein Ab-
schieds fest zu dem
150 Mann geladen
waren und das
bis zum hellen Mor-
gen dauerte. Die
Capriker Musik-bande
spielte neap. Serena-
den. Ich ging dann

statt schlafen, auf
den M. Tiberio und
steckte den ziemlich
rothen Kopf in die
gelben Fensterläden.

Nun dies ist auch
möglich. Leider war-
de aus dem Porträt
der Mutter B. nichts
zuwege des gezeichneten
Ames. Ich hatte
sehr damit gerechnet.

Dürft ich Sie noch-
mals um die wenig-
stens versprochene
Summe bitten?

Settemi lässt grü-
ßen. Er hat vor einer

Woche die Intervista
eingesendet und hat
unter dessen einen
amüsanten Artikel
für dasselbe Blatt
über mich geschrie-
ben. (Auf Verlangen
der Redaktion). Als
Illustration wurden
Holzschnitte gewählt.

Es ist das erstemal
das etwas geschriebe-
nes über diese Sa-
chen erscheint und
bin doch neugierig
wie es aufgenommen
wird.

Von der Bar Tiberio
traf ich unerwartet

einen Mann, einen Rus-
sen v. Polen, der sich
bei einer späteren
Befragung als der
bekannte Freund
Giselas G. enthüllte.

In Villa Romita
war ich das letzte-
mal mit Ihnen. Ich
gehe heute Abend
hin und werde
Edith u. Schwert zu einer
Tour nach P. della
Campanella einladen.
Wie geht es Ihnen?

Grüßen Sie Fr. Pfeifer
u. Fr. Maja bestens
u. Ihnen
Haus Paul